

**Geschäftsführung**  
**Ausschuss für die Gleichstellung**

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon (0202)	563 - 2600
Fax (0202)	563 - 8491
E-Mail	<a href="mailto:martina.voelker@stadt.wuppertal.de">martina.voelker@stadt.wuppertal.de</a>
Datum	06.06.12

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung (SI/0428/12) am 25.04.2012**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Frau Stv. Helga Güster,

**von der CDU-Fraktion**

Frau Stv. Ute Mindt, Frau Stv. Angela Priggert, Herr Ulf Christian Schmidt, Herr Stv. Thomas Schulz, Frau Stv. Maria Schürmann,

**von der SPD-Fraktion**

Frau Doris Blume, Frau BM Ursula Schulz,

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Tina Schulz, Frau Stv. Gerta Siller,

**von der Fraktion DIE LINKE**

Frau Ursula Albel,

**von der WfW-Fraktion**

Frau Heike Kleinschmidt,

**als sachkundige Einwohner/in**

Frau Sabine Böse, Frau Sabine Dohr, Frau Dr. Simone Jostock, Frau Helga Siemens-Weibring, Frau Andrea Wetzchewald,

**als Gast**

Frau Roswitha Brauer,

**Vertreter/innen der Verwaltung**

Frau Roswitha Bocklage,

## **Schriftführerin**

Frau Martina Völker,

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:55 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung verabschiedet die Vorsitzende Frau Stv. Helga Güster die Sachkundige Einwohnerin Frau Helga Siemens-Weibring, die neue Aufgaben für das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe übernimmt. Die Vorsitzende würdigt die engagierte Arbeit und dankt ihr im Namen des Ausschusses.

Die Vorsitzende verabschiedet ebenfalls Bärbel Mittelman, die als langjährige Mitarbeiterin der Gleichstellungsstelle auch für die Geschäftsführung des Ausschusses verantwortlich war. Sie wechselt innerhalb der Stadtverwaltung in das Ressort Soziales, Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung. Die Vorsitzende würdigt auch hier die engagierte Arbeit und dankt ihr im Namen des Ausschusses.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN regten an, die Tops 2 – 5 zu schieben in die entscheidungsrelevanten Ausschüsse. Hierzu fand sich keine Mehrheit.

### **I. Öffentlicher Teil**

---

#### **1 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Die Niederschrift vom 07.12.2011 wird genehmigt.

---

#### **2 Änderungsantrag zum Entwurf des Haushaltssanierungsplanes für die Jahre 2012 - 2021 Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 9.3.2012 Vorlage: VO/0146/12**

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Der gemeinsame Antrag der Fraktionen der CDU und der SPD wird gemäß Vorlage beschlossen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit (gegen die Fraktion Die Linke, bei Enthaltung der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der WfW).

---

#### **3 Änderungsantrag zum Entwurf des Haushaltssanierungsplanes für die Jahre 2012 - 2021 Vorlage: VO/0202/12**

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird abgelehnt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit (gegen die Fraktionen CDU, SPD, Die Linke. Bei Enthaltung der Fraktion WfW).

---

**4 Entwurf des Haushaltssanierungsplans 2012 - 2021**

**Der Entwurf des Haushaltssanierungsplans wurde bereits per CD zugestellt und ist im Internet unter [http://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/medien/dokumente/Haushaltssanierungsplan\\_2012-2021\\_Entwurf.pdf](http://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/medien/dokumente/Haushaltssanierungsplan_2012-2021_Entwurf.pdf) einzusehen.**

**Vorlage: VO/0100/12**

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Die Verwaltungsdrucksache wird gemäß der Vorlage unter Berücksichtigung des Änderungsantrages der Fraktionen von CDU und SPD vom 09.03.2012 VO/0146/12 geändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit (gegen die Fraktion Die Linke, bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und WfW).

---

**5 Haushalts-Plan-Entwurf 2012/2013**

**Der Haushaltsplanentwurf wurde bereits per CD zugestellt und ist im Internet unter [http://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/medien/dokumente/Haushaltsplan-Entwurf\\_Stadt\\_Wuppertal\\_2012\\_2013.pdf](http://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/medien/dokumente/Haushaltsplan-Entwurf_Stadt_Wuppertal_2012_2013.pdf) einzusehen.**

**Vorlage: VO/0097/12**

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Die Verwaltungsdrucksache wird gemäß Vorlage beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit (gegen die Fraktion Die Linke, bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und WfW geändert beschlossen).

---

**6 Jahresbericht der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen 2011  
Vorlage: VO/0057/12**

Frau Brauer, Ressort Soziales – Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung, Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen – steht für Erläuterungen und Rückfragen zur Verfügung.

Frau Brauer ergänzt, dass es bereits Veranstaltungen für die Themen „Hochsensibilität“ und „Migräne“ gab. Hier gibt es Bemühungen weitere Selbsthilfegruppen zu installieren. Die Krankenkassen stellen Fördermittel für den Selbsthilfebereich zur Verfügung.

Die Vorsitzende Frau Stv. Güster regt zur besseren Vergleichbarkeit an, die Vergleichszahlen aus den vergangenen Jahren mit aufzunehmen.

Es wird noch einmal hervorgehoben, wie wichtig es für die Stadt Wuppertal ist, dass ehrenamtliche Engagement zu würdigen und zu unterstützen.  
Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

---

**7 Sachstand zum Thema Essstörungen in Wuppertal - Beratung, Hilfen und Vernetzung  
- mündlicher Bericht**

Frau Völker stellt die neue „Internetseite Essstörungen in Wuppertal“ vor, die auf der städtischen Internetseite/Gleichstellungsstelle in Kooperation mit dem Forum Essstörungen entstanden ist. In Kürze wird die Seite für die Öffentlichkeit freigeschaltet.

Frau Böse, Vertretung für die Frauenberatungsstelle, berichtet über das Forum Essstörungen und die aktuelle Situation zum Thema.  
Das Forum Essstörungen besteht seit 2005 und ist ein Zusammenschluss von 70 Einrichtungen. Ziel ist die Verbesserung der Versorgungslage für die Klientinnen/Klienten in Wuppertal, damit Menschen mit Essstörungen und deren Angehörige leichter fachlich geeignete Anlaufstellen und Unterstützung finden. Hier wird das Konzept einer integrierten Versorgung weiterentwickelt. Die Versorgung zum Thema Essstörungen ist schwierig, da diese Erkrankung mit psychischen Störungen einher geht und die Suche nach einem Therapieplatz oftmals mehr als ein halbes Jahr dauert. (Die Anlage „Psychosoziale Versorgung in Wuppertal“ ist ins Ratsinformationssystem eingestellt.)

Nach einer aktuellen Studie des Robert-Koch-Instituts leiden 30% der Mädchen und 15% der Jungen zwischen 11 und 17 Jahren an einer Essstörung. Auch wenn die Männer aufholen, leiden vorrangig Mädchen und Frauen unter einer Essstörung. Experten/innen schätzen, dass ein Drittel der Binge-Eater Männer sind, Magersucht tritt jedoch bei Frauen 10 Mal häufiger auf als bei Männern. Eine weitere Form der Essstörungen ist die Adipositas (Fettleibigkeit, Fettsucht). Essstörungen sind extrem schwer therapierbar. Nur 46% finden z.B. den Weg aus der Magersucht, 15% der Betroffenen versterben. Magersucht ist die Todesursache Nr. eins bei Frauen zwischen 15 und 24 Jahren.

Um die Situation für die Betroffenen in Wuppertal zu verändern, bedarf es Verbesserungen in der medizinischen, therapeutischen und beraterischen Versorgung. Die Unterstützung von Ärztinnen/Ärzten und den Kliniken ist hierbei sehr wichtig.

Frau Böse bittet den Ausschuss um Unterstützung durch die Empfehlung des Themas in weitergehende Gremien im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Auf Anregung der Vorsitzenden, die das Anliegen sehr unterstützt, werden weitere Möglichkeiten der Sensibilisierung in der Öffentlichkeit und der Vernetzung erörtert wie das Einbringen des Themas in die AG für psychosoziale Angelegenheiten, die Gesundheitskonferenz und den Sozial- und Gesundheitsausschuss. Hier werden die Vorsitzende und die Gleichstellungsstelle behilflich sein.

Frau Stv. Mindt stellt die Bedeutung von vorbeugenden Maßnahmen/ Prävention, Beratung und Projekten beispielsweise in Schulen heraus. Frau Böse berichtet von umfangreichen Präventionsangeboten der Frauenberatung

(Mädchenworkshops, Multiplikatorinnenfortbildungen etc.). Allerdings gibt es Schwierigkeiten bei der Finanzierung, da diese Angebote nicht von den Krankenkassen bezahlt werden. Es gibt weiterhin einen hohen Beratungsbedarf von betroffenen Mädchen und Frauen und deren Angehörigen in Wuppertal – die Kapazitäten der Beratungsstellen sind allerdings begrenzt. Beispielsweise finden in der Frauenberatung 1200 Beratungen im Jahr statt, ein Drittel zum Thema Essstörungen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Der Ausschuss für Gleichstellung empfiehlt das Thema Essstörungen in anderen Gremien zu präsentieren wie dem Ausschuss Soziales, Familie und Gesundheit und in der Gesundheits- und Pflegekonferenz.

Es wird weiterhin angefragt, ob eine Präsentation in der AG psychosoziale Angelegenheiten möglich ist.

---

**8 Frauen in Aufsichtsräten  
Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 23.3.2012  
Vorlage: VO/0214/12**

---

**9 Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Frauen in Aufsichtsräten"  
Vorlage: VO/0214/12- 1 A**

Frau Stv. Siller unterstreicht noch einmal, dass die Besetzung der Aufsichtsräte und sonstiger Aufsichtsgremien den Fraktionen obliegt. Hier sind appellative Anfragen nicht zielführend.

Die Entscheidungen über die Personalauswahl in Aufsichtsgremien könnten transparenter getroffen werden.

Frau Bocklage weist auf den § 12 LGG NRW hin, der sich explizit auf die Besetzung von Gremien bezieht..

Frau Mittelmann hat im Rahmen der Erstellung des Frauenförderplans bereits das Thema „Frauen in Aufsichtsräten“ vorbereitend bearbeitet. Hier wäre Anschlussarbeit sinnvoll, um umfassende Erkenntnisse zu dem Thema zu erhalten und mit entsprechenden Handlungsmöglichkeiten eine Erhöhung des Frauenanteils zu erreichen..

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Die Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Es wird angeregt, dass die Gleichstellungsstelle einen Bericht - gesondert zum Thema „Frauen in Gremien“ - erstellt. Der Ausschuss für Gleichstellung befürwortet eine Beauftragung einer externen Expertin, um umfassende Erkenntnisse zu dem Thema zu erhalten.

---

**10 Bericht zum Kompetenzzentrum Frau und Beruf Wuppertal, Solingen und Remscheid**

Frau Bocklage berichtet.  
(Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.)

Die Vorsitzende Frau Stv. Güster bedankt sich für die umfassenden Informationen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

---

**11 Aktionsplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern 2010 - 2013  
Schwerpunkte, Ziele, Maßnahmen 1. Zwischenbericht  
- mündlicher Bericht**

Frau Bocklage berichtet.  
(Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.)

Die Vorsitzende Frau Stv. Güster bedankt sich für die umfassenden Informationen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 25.04.2012:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

---

**12 Berichte der Verwaltung**

Frau Bocklage verweist auf die Tischvorlage. In der Sitzung vom 07.12.2011 wurde unter Top 3 die Gleichstellungsstelle beauftragt, eine Anfrage bei der Bergischen Universität zur Erweiterung des Hochschulkindergartens zu stellen. Diese Anfrage mit der entsprechenden Antwort liegt vor.

Frau Völker berichtet über die gelungenen Programme zum Girls´Day und Boys´Day am 26.04.2012.  
62 Unternehmen/ Bereiche haben durch ihre Angebote in 2012 mit knapp 490 Plätzen den **Girls´Day** durchgeführt. Erfreulicherweise können immer neue, auch Handwerksbetriebe gewonnen werden.  
Ebenso war der **Boys´Day** erfolgreich. Auch hier konnte eine Steigerung an Plätzen und Organisationen/ Institutionen erzielt werden – inzwischen nehmen 53 Organisationen/ Institutionen teil, die 330 Plätze in den Bereichen Altenpflege, Einzelhandel, Erziehung, Floristik, Gastronomie, Gesundheit, Grundschule, Hauswirtschaft, Medizin, Sozialarbeit, Universität und Verwaltung anbieten.

---

**13 Wünsche und Anregungen**

keine